

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XII
Literaturverzeichnis	XVI
Einleitung.....	1
A. Einführung.....	1
B. Gang der Ausarbeitung.....	3
Erster Teil – Grundlagen	5
Kapitel 1 – Was ist Sportrecht und welche Bedeutung hat es im rechtsstaatlichen Gefüge? ..	5
A. Begriff des Sports	5
B. Begriff des Sportrechts	7
I. Begriffsbestimmung	8
II. Sportrecht als Querschnittsmaterie.....	10
III. Kein rechtsfreier Raum	11
C. Sportregelwerke.....	13
I. Bedeutung und Einordnung der Sportregelwerke	13
II. Rechtliche Bindung an die Sportregeln.....	17
D. Bedeutung des Sports im rechtsstaatlichen Gefüge.....	17
I. Öffentlich-rechtliche Bedeutung	18
1. Verfassungsstatus des Sports.....	18
2. Art. 9 Abs. 1 GG	19
3. Art. 12 Abs. 1 GG	20
4. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG und Art. 2 Abs. 1 GG	22
5. Ergebnis	22
II. Zivilrechtliche Bedeutung	23
1. Verursachung sog. Mitspielerverletzungen und Haftungsumfang	24
2. Ansprüche des Konkurrenten gegen den gedopten Sportler	26
III. Strafrechtliche Bedeutung.....	28
IV. Zusammenfassung	30
Kapitel 2 – Sportarten und deren typische Verletzungen	31
Zweiter Teil – Allgemeine strafrechtliche Verantwortlichkeit des Sportlers nach dem StGB.....	35
Kapitel 1 – Straftatbestände im Allgemeinen	35
A. Körperverletzungen unter Sportlern.....	35
I. Sportartdifferenzierung.....	35
II. Vorsatz-/Fahrlässigkeitsdelikt	36
III. Körperverletzung gem. § 223 Abs. 1 StGB.....	37
1. Objektiver Tatbestand	38
a) Tathandlung/Taterfolg.....	38

b) Kausalität	42
c) Objektive Zurechnung	42
aa) Erlaubtes Risiko	44
(1) Systematische Einordnung	44
(2) Inhalt und Grenzen	47
(3) Kritik	49
(4) Ergebnis	52
bb) Sozialadäquanz	53
cc) Sportadäquanz	58
dd) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung	59
d) Ergebnis	62
2. Subjektiver Tatbestand	63
3. Rechtswidrigkeit	66
a) Rechtfertigungsgründe	66
b) Einwilligung	68
aa) Bezugspunkt der Einwilligung	69
(1) Einwilligung in den Erfolg	69
(2) Einwilligung in das Risiko eines Erfolges	71
(3) Zwischenergebnis	73
bb) Arten	73
(1) Rechtfertigende Einwilligung	73
(2) Mutmaßliche Einwilligung	75
(3) Hypothetische Einwilligung	76
cc) Keine Sittenwidrigkeit	77
c) Ergebnis	79
4. Schuld	79
5. Ergebnis	79
IV. Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	80
V. Qualifikationen	82
1. § 224 StGB	83
2. § 226 StGB	86
3. § 227 StGB	87
VI. Weitere Begehungsformen	87
B. Tötungsdelikte	89
C. Sonstige in Betracht kommende Delikte	90
D. Ergebnis	91
Kapitel 2 – Wirtschaftsstrafrecht	93

A. Betrug	93
I. Manipulation zugunsten sportbezogener Zwecke	94
1. Zum Nachteil des gegnerischen Spielers	94
2. Zum Nachteil des gegnerischen Vereins	98
3. Zum Nachteil des eigenen Vereins	98
4. Ausbleiben des gewünschten Ergebnisses	99
II. Manipulation zugunsten außersportlicher Ziele (Wettmanipulation)	99
B. Untreue	101
C. Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr	102
D. Ausscheiden weiterer Bestechungs- und Wettbewerbsdelikte	103
E. Ergebnis	104
Kapitel 3 – Gesetzentwurf zur Einführung der Strafbarkeit von Sportwettbetrug und der Manipulation berufssportlicher Wettbewerbe	105
Kapitel 4 – Strafprozessuale Problemfelder	109
Dritter Teil – Strafrechtliche Verantwortlichkeit des Sportlers wegen Dopings	113
Kapitel 1 – Begriff des Dopings	116
A. Begriff des Dopings	116
B. Doping aus medizinischer Sicht	121
Kapitel 2 – Dopingstrafbarkeit nach bisher geltenden Gesetzen	125
A. AMG	126
I. Verbot des § 6a Abs. 1 AMG a.F.	126
II. Verbot des § 6a Abs. 2a AMG a.F.	128
III. Strafbarkeit nach §§ 6a, 95 Abs. 1 AMG a.F.	129
1. §§ 6a Abs. 1, 95 Abs. 1 Nr. 2a AMG a.F.	129
2. §§ 6a Abs. 2a S. 1, 95 Abs. 1 Nr. 2b AMG a.F.	129
3. Besonders schwere Fälle nach § 95 Abs. 3 Nr. 2a AMG a.F.	130
4. Weitere Tatmodalitäten	131
IV. Ergebnis	131
B. BtMG	132
C. StGB	134
I. Betrug	134
1. Zum Nachteil des Konkurrenten	135
2. Zum Nachteil der Zuschauer	142
3. Zum Nachteil des Sponsors/Arbeitgebers	144
a) Erste und Zweite Alternative	144
b) Dritte Alternative	148
4. Zum Nachteil des Veranstalters	150

5. Zum Nachteil des Preisspenders.....	153
6. Ergebnis	154
II. Subventionsbetrug	155
III. Sonstige in Betracht kommende Delikte	158
1. Untreue.....	158
2. Urkundsdelikte.....	160
3. Körperverletzungen	162
4. Schwangerschaftsabbruch	163
D. Doping und die Auswirkungen im Mannschaftssport.....	164
Kapitel 3 – Strafprozessuale Problemfelder	166
Kapitel 4 – Strafbarkeit nach dem neuen Anti-Doping-Gesetz (AntiDopG).....	170
A. Historische Entwicklung und Zweckbestimmungen	170
B. Gesetzentwürfe.....	173
I. Nicht verabschiedeter Gesetzentwurf von 2013	173
II. Abgelehnter Gesetzentwurf von 2013.....	173
III. Aktueller Gesetzentwurf von 2015	175
1. Zeitliche Entwicklung	175
a) Bayerischer Gesetzentwurf.....	175
b) Antrag eines Anti-Doping-Gesetzes der Fraktion DIE LINKE	176
c) Entwurf eines eigenständigen Anti-Doping-Gesetzes.....	177
2. Inhalte des AntiDopG-Entwurfs	179
C. Stellungnahmen der Bundesregierung, des Sportausschusses und der Literatur.....	183
I. Gesetzgebungskompetenz	183
II. Kritik am Gesetzentwurf in erster Beratung	184
1. Zu § 1 AntiDopG-E, Zweck des Gesetzes	184
a) Gesundheitsschutz	185
b) Fairness und Chancengleichheit	185
c) Integrität des organisierten Sports	186
d) Zwischenergebnis	187
2. Zu § 2 AntiDopG-E, Unerlaubter Umgang mit Dopingmitteln, unerlaubte Anwendung von Dopingmethoden	187
3. Zu § 3 AntiDopG-E, Selbstdoping	188
a) Selbstdoping	188
b) Besitz- und Erwerbsstrafbarkeit	190
c) Sachlicher Anwendungsbereich.....	192
4. Zu § 4 AntiDopG-E, Strafvorschriften	192
5. Zu §§ 8-10 AntiDopG-E	195

6. Zu § 11 AntiDopG-E, Schiedsgerichtsbarkeit	196
7. Zu Art. 5 AntiDopG-E, Änderung der StPO	197
8. Strafprozessuale Probleme	197
9. Gesamtbetrachtung	198
D. Änderungen des AntiDopG im Gesetzgebungsverfahren	199
I. Neue Inhalte	199
II. Stellungnahmen in zweiter und dritter Beratung	201
E. Eigene Stellungnahme	203
Kapitel 5 – Dopingprävention und Sportstrafen	211
Vierter Teil – Zusammenfassende Thesen	215
Anlagen	219
Anlage BT-Drs. 18/4898	[219]
Anlage Gesetz gegen Doping im Sport (Anti-Doping-Gesetz – AntiDopG)	[229]